



[estefau]

Sprach WISSEN Schafft



STUDIENLEITFADEN
BACHELORSTUDIUM

TONE

Level tones	Contour-tone examples:
é 1 Top	ě 1 Rising
é 1 High	ê 1 Falling
ē 1 Mid	ě 1 High rising

5000



SPRACH WISSEN SCHAFT

STUDIENLEITFADEN
Bachelorstudium

Impressum

Redaktion: Dimitrios Meletis,
Christina Korb, Bettina Hobel,
Benjamin Daniczek, Lena Riecnik,
Sarah Panschur, Julia Gspandl

Design & Layout: Dimitrios
Meletis, Christina Korb, Julia
Gspandl

Zuerst heißen wir euch *willkommen* (Seiten 2-3), dann klären wir vorab *die zehn am häufigsten gestellten Fragen* (Seiten 4-5) sowie die allerwichtigste - *Was ist Linguistik?* (Seiten 6-7), bevor wir, eure *Studienvertretung*, uns vorstellen (Seite 8) und ihr nach einer Beschreibung des *Studienbeginns* samt Link zur terminlichen Einteilung des nächsten Studienjahrs (Seite 9) eine ausführliche Erklärung zum *Ablauf des Studiums* (Seiten 19-18) findet, abgerundet mit *Tipps für freie Wahlfächer* (Seite 19) und Infos zu *Auslandsaufenthalten und Praktika* (Seiten 20-21). Die folgenden Seiten sind dem *Institut und den Bibliotheken* (Seiten 22-23) gewidmet, bevor es um das schöne *Graz* und seine Möglichkeiten (Seiten 24-25) geht. Darauf folgt eine *nützliche Liste mit Links und Adressen*, die euch helfen, wenn ihr noch offene Fragen habt (Seiten 26-27).



Willkommen!

Gleich vorweg: So ein Studienbeginn ist gar nicht leicht. Ganz im Gegenteil, er ist eine Herausforderung. Anstrengend, aber andererseits auch unglaublich spannend.

... War man bisher die Schule mit ihren fixen Stundenplänen, einer Klassengemeinschaft mit KollegInnen, die man täglich sieht, und wahrscheinlich sogar einen schönen, sonnigen Stammsitzplatz gewohnt und kommt gerade vom großen Finale der Schulzeit – der Matura – (und eventuell einer feucht-fröhlichen Maturareise im Anschluss daran), kann der Unistart im Herbst darauf erstmal wie ein Schlag ins Gesicht wirken. Das essentielle Stichwort, das man sich gleich zu Beginn einprägen und dann nie mehr vergessen sollte, wenn es um die Uni geht, lautet Selbstverantwortung: Von Anfang an muss man sich selbst um alles kümmern. Sich voranmelden, zur Inskription gehen, sich in weiterer Folge über den jeweiligen Studienplan informieren, darüber, welche Lehrveranstaltungen man besuchen muss (und auch wann, das heißt in welchem Semester, man sie besuchen sollte), sich auf diese Weise einen „Stundenplan“ zusammenwürfeln und dann – mit ganz viel Eigeninitiative – auch wirklich zu den Lehrveranstaltungen gehen. (Oder nach so mancher Partynacht – die auch dazugehört – mal lieber ausschlafen.) Und vielleicht sogar – im Idealfall – ein paar Prüfungen absolvieren und Punkte – die berühmt-berüchtigten ECTS – dafür bekommen. Das war einmal der erste Schnelldurchlauf. Hat man einen Überblick über all diese Schritte gewonnen, ist der Studienbeginn nur mehr halb so tragisch, also keine Sorge.

Da ihr diesen und keinen anderen Studienleitfaden in euren Händen haltet, ist davon auszugehen, dass ihr einen wesentlichen Punkt schon abhaken könnt: die Wahl eines für euch in Frage kommenden Studiums. Dies wäre dann wohl Sprachwissenschaft. (Nur so am Rande: Gute Wahl! Obwohl wir das zugegebenermaßen nicht ganz unvoreingenommen beurteilen können.) Wir empfehlen euch, den Studienleitfaden nicht nur durchzublättern, sondern an manchen Stellen genauer reinzulesen. Am Anfang des Studiums häufen sich Fragen, und erfahrungsgemäß können wir sagen, dass einige von ihnen besonders oft gestellt werden (für die Top 10 der häufig gestellten Fragen siehe Seite 4). So beschäftigt euch vermutlich bald – oder auch jetzt schon – das Problem, dass zwei Lehrveranstaltungen sich überschneiden oder was es überhaupt mit diesem ominösen gebundenen Wahlfach auf sich hat, das ihr ja absolvieren müsst, nur um zwei typische Fragen zu nennen. Außerdem ist es vollkommen legitim, dass Begriffe wie ECTS oder Curriculakommission oder Proseminar noch absolute Fremdwörter für euch sind. Um alle oben genannten Fragezeichen will sich dieser Studienleitfaden Stück für Stück kümmern. Also findet ihr neben einer Auflistung der wichtigsten Schritte, die vor und kurz nach dem Studienbeginn zu tätigen sind, auch genug Informationen zum ersten Semester und zum ersten Studienjahr insgesamt. Aber auch zum (im Idealfall dreijährigen) Bachelorstudium Sprachwissenschaft als Ganzes und – da die

Linguistik einigen von euch wirklich schöne Augen machen wird – auch Informationen darüber hinaus, beispielsweise zum Masterstudium, mit dem man praktischerweise gleich nach dem Bachelorabschluss nahtlos weitermachen kann. Aber da wir 0815-Studienleitfäden langweilig finden, gibt es hier diesmal einige Extras, die dazu da sind, euch mehr Einblick in das Studium zu geben, das ihr für euch gewählt habt sowie in das Institut, an dem ihr die nächsten Jahre viel Zeit verbringen werdet. Natürlich stellen auch wir – eure Studienrichtungsvertretung – uns vor und teilen euch mit, was es außerhalb des Pflichtteils eures Studiums noch so zu erleben gibt. Ihr habt euch nämlich eine der wenigen der an der Karl-Franzens-Uni angebotenen Studienrichtungen ausgesucht, die eine aktive Facebook-Seite haben. Und – jetzt bitte festhalten – wir von der Sprachwissenschaft haben sogar unsere eigene Hipster-Stofftasche.

Also, wir würden vorschlagen, ihr blättert mal durch die Seiten dieses – diesmal aufwändiger gestalteten – Studienleitfadens, der gleichzeitig auch ein bisschen Institutszeitung und euer stetiger Begleiter ist (zumindest im ersten Semester), und wenn euch ein bestimmtes Thema mehr interessiert oder ihr konkrete Anliegen habt, findet ihr sicher einen Beitrag, der zumindest ein wenig Licht ins Dunkel bringen kann. Und wenn es noch Fragen gibt: Wir haben immer ein offenes Ohr für euch und außerdem einen sich rund um die Uhr über einkommende E-Mails freudigen Posteingang.

Unsere Stofftaschen:

Ja, ihr habt richtig gelesen (und ihr seht richtig am Bild rechts), es gibt Linguistik-Stofftaschen.
Wenn ihr stolz auf euer neues Studium seid und eine praktische Tasche für allerlei braucht:
Um €4 könnt ihr sie im ÖH-Sekretariat erwerben.

Ein niemals gestresstes Was?

Ein Schwa ist ein Laut und steht bspw. am Ende des Wortes *Lehrer* - es klingt ein bisschen wie ein „schlampig“ ausgesprochenes *a*. Normalerweise ist dieser Laut - zumindest im Deutschen - nie betont (wie bspw. die erste Silbe im Wort *Lehrer*, die Betonung liegt am *e*). Betonung heißt auf Englisch *stress*, betont dementsprechend *stressed*. Aufgrund dieser Gelassenheit der Schwas sind die der Star unserer Stofftaschen.



1 Was mache ich, wenn zwei Lehrveranstaltungen sich zeitlich überschneiden?

Bei diesem Problem hängt die Antwort davon ab, um welche Lehrveranstaltungstypen es sich bei den LVs handelt, die sich überschneiden. Finden eine Vorlesung und ein Proseminar gleichzeitig statt, so ist das kein Problem, da bei Vorlesungen keine Anwesenheitspflicht herrscht (bei einem Proseminar hingegen schon, siehe auch „Lehrveranstaltungstypen“ auf Seite 15). Ihr müsst euch nur darum kümmern, wie ihr an den Stoff der Vorlesung kommt – siehe Frage 3. Überschneiden sich allerdings zwei LVs, die beide prüfungsimmanent sind (d. h. mit Anwesenheitspflicht), wird es problematisch. Handelt es sich um nur 15 bis 30 Minuten, die sich überschneiden, kann man sicher mit den jeweiligen DozentInnen sprechen und früher gehen/später kommen. Finden sie allerdings exakt zur selben Zeit statt, wird das Untergehen unmöglich und ihr müsst schauen, ob eine der beiden LVs auch im nächsten bzw. einem folgenden Semester angeboten wird. Meistens überschneiden sich Pflichtlehrveranstaltungen, die im selben Abschnitt des Studiums absolviert werden sollen, zumindest institutsintern ohnehin nicht.

2 Was ist das Gebundene Wahlfach?

Das Gebundene Wahlfach ist ein zweites geisteswissenschaftliches Fach, von dem ihr die einführenden Module (insgesamt 24 ECTS, inkl. dem fakultätsweiten Basismodul 30 ECTS) in eurem Bachelorstudium absolvieren müsst. Schließt ihr das GWF innerhalb eures ersten Jahres ab und stellt dann fest, dass dieses Fach euch mehr zusagt, könnt ihr zum GWF wechseln, ohne dass das als offizieller Studienwechsel gezählt wird. Ganz ausführlich beschrieben ist das GWF ab Seite 11.

3 Gibt es für die Vorlesungen Skripten oder Mitschriften?

Wenn es offizielle Skripten gibt, werden die LV-Leiter euch das sagen, meistens ist das aber nicht der Fall. Am besten, ihr fragt KollegInnen nach Mitschriften, führt selber eine oder sucht nach Literatur in der Bibliothek. Oftmals stellen die LV-Leiter wichtige Literatur oder Lernunterlagen auf UGO oder die Lernplattform Moodle. Außerdem könnt ihr in der Facebookgruppe darum bitten, zur Linguistik-Dropbox hinzugefügt zu werden, wo Studierende ihre Mitschriften austauschen: facebook.com/groups/linguistikgraz/

4 Wo ist das Institut für Sprachwissenschaft?

Vorerst mal gar nicht so leicht zu finden, aber doch recht gemütlich: Die genaue Antwort findet ihr (sogar mit Abbildung!) auf Seite 22.

5 Was ist die STEOP?

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase, die ihr zuallererst im Studium absolvieren müsst. Genaue Infos ab Seite 11.

6 Muss ich für das Sprachwissenschaftsstudium Fremdsprachen lernen bzw. bereits welche beherrschen?

Dies ist wohl eines der hartnäckigsten Vorurteile gegen das Linguistik-Studium. Prinzipiell sind beide Fragen zu verneinen, allerdings: Englisch müsst ihr auf alle Fälle (mit mindestens recht fortgeschrittenen Kenntnissen – Maturaniveau ist

gut) beherrschen, denn viel von der Fachliteratur, die ihr lesen werden müsst, ist auf Englisch, und ab und zu werden auch LVs auf Englisch abgehalten. Ansonsten geht es im Sprachwissenschaftsstudium aber nicht darum, Sprachen zu lernen, sondern Dinge über Sprache zu lernen – was ist Sprache und wie funktioniert Sprache? Außerdem werdet ihr in den Strukturkursen (S. 14) mind. zwei nicht-indoeuropäische Sprachen kennenlernen. Wie für alle geisteswissenschaftlichen Studien werden allerdings Lateinkenntnisse verlangt. Wenn ihr nicht bereits in der Schule Lateinunterricht hattet, habt ihr bis zum Ende des Studiums Zeit, das Lateinum nachzuholen (die Uni und diverse Nachhilfeinstitute bieten Kurse an) und eine Prüfung als Nachweis abzulegen.

7 Kann ich ein Auslandssemester/-jahr machen?

Aber natürlich! Es gibt sogar sehr viele Angebote und Möglichkeiten. Infos findet ihr auf Seite 20.

8 Welche Berufsaussichten hat man?

Auch wenn die Jobchancen im Gegensatz zu Fächern wie Medizin oder Lehramt nicht ganz so sicher sind, findet Sprachwissenschaft als interdisziplinäres und breitgefächertes Fach doch in vielen Bereichen ihre Anwendung. Wenn ihr auf einen sicheren, hochbezahlten Job ausseid, ist das vielleicht das falsche Studium für euch. Interessiert euch aber die Thematik (was, ehrlich, die Voraussetzung für jeden Studiengang sein sollte!) und ihr seid gut und motiviert im Studium, werdet ihr auch etwas finden: wer

gut ist, findet immer etwas. Dass es kein konkretes Berufsbild für AbsolventInnen der Linguistik gibt, ist nicht unbedingt immer ein Nachteil, denn Sprache ist universell wichtig und so sind auch in vielen professionellen Bereichen ExpertInnen in dem Gebiet gefragt. Könnt ihr euch eine Zukunft in der Wissenschaft und u.U. auch eine Arbeit im Ausland vorstellen, seid ihr in dieser Domäne gut aufgehoben.

9 Kann ich mir die Lehrveranstaltung XY für dieses

Studium anrechnen lassen? Was heißt überhaupt sich etwas „anrechnen lassen“?

Sich eine oder mehrere Lehrveranstaltungen für ein bestimmtes Studium „anrechnen“ zu lassen bedeutet, dass die Lehrveranstaltung im Zuge eines anderen Studiums absolviert wurde. Es kann auch sein, dass Lehrveranstaltungen an einer anderen Universität oder während eines Auslandssemesters gemacht wurden. Diese müssen dann an der Uni Graz anerkannt, also „angerechnet“, werden. Solltet ihr bereits absolvierte LVs, Kurse oder gar ein halbes Studium in der Tasche haben und fragt euch, ob die ECTS für das Studium der Sprachwissenschaft brauchbar/anrechenbar sind, müsst ihr euch als erstes mit dem/der Vorsitzenden der Curriculakommission zusammensetzen. Er/sie ist dafür zuständig und entscheidet, ob das geht.

10 An wen kann ich mich mit weiteren Fragen wenden?

Eine genaue Auflistung mit weiterführenden Informationen und Stellen, an die ihr euch mit weiteren Fragen wenden könnt, findet ihr auf Seite 26.

Und wir als StV sind natürlich auch immer für euch da! Unsere Kontaktinformationen findet ihr auf Seite 9.

Was ist

Linguistik?

Was ist Sprachwissenschaft überhaupt und mit welchen Fragestellungen beschäftigt sich das Studium? Ein kleiner Überblick mit Hinweisen zu entsprechenden Modulen oder Lehrveranstaltungen.

Die wohl wichtigste Frage, die es zu klären gilt, wenn ihr mit dem Gedanken spielt, die Sprachwissenschaft (synonym auch Linguistik genannt) als das für euch passende Studium zu wählen, ist wohl, was man da überhaupt lernt. Das ist nämlich gar nicht so selbstverständlich. Der größte Irrglaube: Die meisten meinen, man lernt in unserem Studium Sprachen. Damit liegen sie nicht beziehungsweise nur sehr bedingt richtig. Sprachen habt ihr doch schon gelernt – mindestens eine ganz bestimmt, sonst könntet ihr das hier nicht lesen: Deutsch. Und in der Schule kamen wahrscheinlich noch ein paar dazu. Doch im Linguistikstudium geht es nicht darum, Sprachen zu lernen, sondern darum, etwas über das Phänomen Sprache (und keine konkrete ausgewählte Sprache) zu lernen, beispielsweise Fragen, die man aus dem bereits Gesagten ableiten kann: **Wie erwirbt man als Kind seine Muttersprache? Und – ein ganz anderer Prozess, offensichtlich – wie erwirbt man zu einem späteren Zeitpunkt Fremdsprachen?** (→ **Psycholinguistik**) Interessieren euch diese Fragen, die quasi hinter den Kulissen von Sprache eine essentielle Rolle spielen,

ist die Sprachwissenschaft genau das richtige Studium für euch. Und ihr könnt euch momentan wahrscheinlich noch gar nicht vorstellen, aus wie vielen verschiedenen Blickwinkeln man Sprache betrachten kann, wie zahlreich die Facetten sind, die es zu entdecken gibt. Anstatt hier eine trockene Einführung in das Fach zu geben, nähern wir uns doch weiter mit interessanten Fragen den einzelnen Bereichen an, damit ihr ein erstes Gefühl dafür bekommt, was euch erwarten wird.

Welche Typen von Sprache gibt es? Wie haben sie sich entwickelt? Euch wird bestimmt schon aufgefallen sein, dass Deutsch und Englisch ein paar Gemeinsamkeiten haben. Ein paar mehr als Deutsch und Französisch, beispielsweise. Aber Französisch wiederum teilt sich doch viele Vokabel mit Italienisch, nicht wahr? Das liegt daran, dass es sogenannte Sprachfamilien gibt. Ja, auch Sprachen haben Verwandtschaft – Mütter, Schwestern, Töchter. Und es kann unheimlich interessant sein, zu erforschen, inwieweit sich zwei oder mehr Sprachen ähneln und was das mit ihrer Entwicklung zu tun hat. (→ **Historische Sprachwissenschaft**) Und dass Chinesisch wieder ganz anders funktioniert, sozusagen ein ganz anderer Sprachtyp ist, oder auch Ungarisch oder Swahili, würdet ihr wahrscheinlich intuitiv sagen, aber habt ihr euch schon einmal Gedanken drüber gemacht, warum das so ist? (→ **Typologie**)

Wir haben schon den Erwerb von Sprache angesprochen. Aber damit hört es noch nicht auf. Denn ist eine Sprache erst einmal erworben, muss man sie noch verwenden – und das ist ein Prozess, der sich aus vielen Tätigkeiten zusammensetzt: Sprechen, Hören (und Verstehen), Schreiben, Lesen. All diese Fähigkeiten sitzen

irgendwo in unserem genialen Gehirn, das wie ein Netzwerk funktioniert und uns zu kognitiven Höchstleistungen verhilft – unter anderem auch Sprache. **Was also muss passieren, damit ein Gedanke, den ihr habt, von eurem Gehirn bis zu eurem Mund kommt und ihr einen Satz tatsächlich aussprecht? Und was passiert bei eurem Gegenüber – wie wird das von euch Gesagte gehört und wiederum verstanden?** Und all die Prozesse, die hier für akustische Sprache beschrieben sind, gibt es natürlich auch für visuelle Sprache – also Schrift oder auch Gebärdensprache. Wie funktioniert Schreiben und Lesen? Und warum haut das bei vielen Menschen, die an Gehirnverletzungen oder einem Schlaganfall litten, nicht mehr so richtig hin? (→ [Psycholinguistik](#)) Die Antworten sind durchaus komplex, aber hochinteressant.

Wir haben nun Sprechen und Hören erwähnt, nicht aber die Sprache selbst. Man kann nämlich auch das, was gesagt/gehört und geschrieben/gelesen wird, für sich selbst untersuchen. Das ist sogar der Kern der Linguistik, die **theoretische Linguistik**. Wenn wir euch hier fragen, aus wie vielen Lauten das Wort *Schule* besteht, wüsstet ihr die Antwort? Vier! Sch sind vielleicht drei Buchstaben, aber nur ein Laut. (→ [Phonetik](#)) Und habt ihr euch drüber Gedanken gemacht, was an *Baum* und *Saum* so unterschiedlich sein kann, dass wir darunter was ganz anderes verstehen (→ [Phonologie](#)), wir uns aber im Park auf eine *Bank* setzen und in einer *Bank* Geld abheben? Wisst ihr, woher das *s* in *Geburtstag* kommt und wie es heißt? Oder warum aus *Mann* im Plural *Männer* wird? (→ [Morphologie](#)) Wisst ihr, was genau geschieht, wenn *der Kellner den Mann mit der Flasche jagt* und wer von den beiden nun die Flasche hat? Oder was genau regnet und schneit, wenn wir selbstverständlich behaupten: *Es regnet/es schneit*? Oder dass es äußerst komisch, ja falsch klingt, würde jemand sagen *Er schläft einen Mittagsschlaf*? (→ [Syntax](#)) Auch ganz interessant: Wenn jemand sagt, *Ich habe drei Pizzen gegessen* (was von wohl gigantischem Appetit zeugt), lügt er nicht, selbst wenn er in Wahrheit vier gegessen hat – denn wenn er vier gegessen hat, ist es ja nicht unwahr, dass er drei gegessen hat. (→ [Pragmatik](#)) Diese Fragen kratzen nur mal an der riesigen Oberfläche der Linguistik, die

sich mit den einzelnen Beschreibungsebenen von Sprache – das, was ihr ansatzweise wahrscheinlich unter Grammatik kennt (und die man auch auf verschiedene Arten und Weisen erforschen kann) – beschäftigt.

Nun haben wir vielleicht eine ganz normale, alltägliche Kommunikationssituation angesprochen. Doch was passiert, wenn ihr nicht mehr mit euren Eltern oder euren engsten Freunden redet, sondern stattdessen mit euren Professoren? Redet ihr anders? Warum? Und wie genau äußert sich das? Wenn eure Großeltern Anekdoten aus der Vergangenheit erzählen, verwenden sie manchmal Wörter, die ihr nicht kennt, stimmt's? Wenn ihr nicht aus Graz kommt oder ihr im Studium Leute kennenlernt, die aus allen möglichen Winkeln von Österreich kommen: fallen euch die sprachlichen Unterschiede auf? Und macht man einen Salat nun ab oder an? Und ganz heiß diskutiert: Was haltet ihr vom Binnen-I? Und findet ihr, dass Frauen und Männer anders reden? (→ [Soziolinguistik](#))

Nun habt ihr viele der brennenden Fragestellungen kennengelernt, um deren Antworten wir von der Linguistik uns kümmern. Welche Methoden, Hilfsmittel, Instrumente brauchen wir, um zu den richtigen Antworten zu kommen? Manchmal machen wir psychologische Experimente, manchmal nehmen wir MuttersprachlerInnen einer exotischen Sprache auf, wenn sie reden, und analysieren dann die Tondateien, manchmal untersuchen wir Personen, bei denen Sprache nicht mehr ganz so selbstverständlich und tadellos funktioniert. Und natürlich dokumentieren wir auch, schreiben auf, analysieren, veröffentlichen – auch anderen sollen unsere Erkenntnisse zugänglich gemacht werden. Methoden gibt es zahlreiche, und auch die werdet ihr im Laufe eures Studiums kennenlernen – spätestens dann, wenn sich wieder eine Frage aufdrängt und ihr zur einer Antwort kommen wollt.

Studien

vertretung

Hier erfahrt ihr, wer wir sind und wofür wir als eure Studienvertretung zuständig sind.

Seit Juli 2019 bilden wir - **Benjamin Daniczek, Anna-Sophie Koch & Jakob Muraier** - offiziell die **Studienvertretung (StV) Sprachwissenschaft**. Außerdem arbeitet **Florian Eckert** als Teil der Interessensgemeinschaft (IG) in unserem Team mit.

Als StV sind wir die unterste Ebene der **Österreichischen HochschülerInnen-schaft (ÖH)** an der Uni Graz und auch Teil der Fakultätsvertretung Geisteswissenschaft. Die ÖH ist die Stimme der Studierenden bei der Mitbestimmung der Hochschulpolitik, vertritt deren Interessen gegenüber der Universität und bietet diverse Services an, um die Studierenden in ihrem Alltag zu unterstützen.

Und genau das ist es, was wir auch tun: Wir kümmern uns darum, dass euch so wenige Hürden wie möglich im Studium behindern. Zu unseren Aufgaben gehört v.a., euch die **Beratung** der Studierenden, sei es bei der Planung eures Studiums, zur „Bürokratie“ der Universität, zu Möglichkeiten von finanziellen Unterstützungen, zu Auslandssemestern usw. Natürlich warten wir nicht immer, bis man mit akuten Notfällen an uns herantritt – wir bieten auch immer wieder **Informationsver-**



V.l.n.r.: Anna-Sophie, Florian, Benjamin, Jakob

anstaltungen an, etwa zum Abschluss des Bachelorstudiums oder um Erstsemestrigen ihren Studieneinstieg zu erleichtern.

Außerdem sind wir eure Stimme in der **Curricula-Kommission** und wirken so bei der Erstellung von Lehr- und Studienplänen mit. Und natürlich sollen auch Geselligkeit und Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen: Wir freuen uns jetzt schon darauf, euch bei regelmäßigen **Linguistik-Cafés** und anderen Treffs und Festen, die wir für euch organisieren, kennenzulernen. Besucht unsere Website oder tretet unserer Facebook-Gruppe bei, um immer auf dem neuesten Stand über unsere Aktivitäten zu bleiben!

Ihr habt Fragen, Wünsche, Anregungen, benötigt Hilfe oder wollt mithelfen? Sprecht uns persönlich an, schreibt uns auf Facebook oder per Email!

STUDIENBEGINN

Bevor ihr mit eurem Studium loslegen könnt, sind einige Schritte notwendig. Vor allem, wenn ihr zum ersten Mal (an einer österreichischen Uni) studiert. Es ist unbedingt notwendig, dass ihr euch für euer Studium voranmeldet, d. h. dass eure Daten erfasst werden, damit ihr danach persönlich in die Studien- und Prüfungsabteilung gehen und euch dort inskribieren könnt. Die Fristen, bis zu denen eine Online-Voranmeldung bzw. Inskription möglich ist, findet ihr hier:

WIE KÖNNT IHR UNS ERREICHEN?

Email:

sprachwissenschaft@oehunigraz.at

Unsere Website:

sprachwissenschaft.oehunigraz.at/

Facebook-Seite:

facebook.com/linguistik.graz/

Auf der Linguistik-Facebook-Seite informieren wir euch über alle Neuigkeiten rund um das Institut und das Linguistik-Studium, insbesondere auch über aktuelle Veranstaltungen und Feste.

Facebook-Gruppe:

facebook.com/groups/linguistikgraz/

Neben der FB-Seite gibt es auch noch die Linguistik-FB-Gruppe. Diese ist besonders für den Austausch unter den Studierenden gedacht.

Persönlich:

Wir haben keine fixen Sprechstunden. Wenn ihr daher etwas persönlich besprechen wollt, kommt am besten einfach zu einem Linguistik-Cafe und sprecht uns darauf an oder quatscht uns am Institut an, wenn ihr uns seht. Ansonsten können wir auch gerne ein Treffen über die oben genannten Wege ausmachen.

<http://uni-graz.at/de/studieren/studieninteressierte/termine-und-fristen/>

Auf dieser Webseite findet ihr unter dem Punkt "**Studieneinstieg**" alle weiteren Informationen und die Datenvorerfassung. Wenn ihr eure Daten bekanntgegeben habt, wählt ihr einen Termin für die Einschreibung an der Uni aus und bekommt eine Bearbeitungs-/Identifikationsnummer, die ihr euch aufschreiben oder ausdrucken solltet; diese Nummer ist notwendig, um etwaige Änderungen an euren Daten vorzunehmen oder den Termin der Einschreibung zu ändern. Die Datenerfassung findet in der **Studien- und Prüfungsabteilung** statt (Universitätsplatz 3, mehr Informationen unter <http://studienabteilung.uni-graz.at>). Ihr müsst dort euer Maturazeugnis, einen Reisepass oder einen amtlichen Lichtbildausweis (diesen dann in Verbindung mit einem Staatsbürgerschaftsnachweis) sowie eure Sozialversicherungsnummer (e-Card, Versicherungskärtchen, Krankenschein) vorlegen. Bei der Einschreibung selbst bekommt ihr schließlich eure Matrikelnummer und einen Erlagschein für den ÖH-Beitrag.

Wenn der ÖH-Beitrag bezahlt ist, könnt ihr schließlich eure **UniGrazCard** abholen und habt Zugang zum **UNIGRAZonline** (in Folge kurz UGO), dem Onlinesystem der Karl-Franzens-Universität, wo ihr euch bspw. auch für die Lehrveranstaltungen anmelden könnt.

Studien ablauf

Wie ist das Linguistikstudium aufgebaut und welche Lehrveranstaltungen müsst ihr absolvieren? Hier findet ihr die Antworten.

Bei diesem Abschnitt (= das Herzstück des Leitfadens) seid ihr dann angelangt, wenn ihr alles, was ihr vor dem Studienbeginn tun müsst, gewissenhaft abhaken und als erledigt ansehen könnt. Dann kümmern wir uns nämlich darum, wie euer erstes Studienjahr und auch der ebenfalls nicht zu unterschätzende Rest eures (im Idealfall) dreijährigen Linguistik-Bachelorstudiums aussehen werden.

Wie jedes andere Bachelorstudium an der Karl Franzens-Universität setzt sich auch jenes der Sprachwissenschaft aus insgesamt 180 ECTS-Punkten zusammen. ECTS steht für European Credit Transfer System; prinzipiell geht es dabei darum, europaweit ein System zu haben, um erbrachte Leistungen vergleichen (und anrechnen) zu können. Damit eure hart erarbeiteten Noten auch etwas wert sind, wenn ihr ins sonnige Spanien

auswandert, beispielsweise (auch die Organisation von Auslandssemestern gestaltet sich dank dieser magischen Punkte angenehmer). Prinzipiell ist das aber nur ein nettes Extra, das uns hier nicht weiter beschäftigen soll. Die Hauptsache ist, dass das Ziel satte 180 ECTS sind. (Was den Zeitplan angeht: rechnet ungefähr mit ± 30 ECTS pro Semester, die ihr absolvieren müsst.)

Auf welche Lehrveranstaltungen (LV) diese 180 ECTS entfallen, wie das Studium aufgebaut ist, und welche Voraussetzungen für die einzelnen Abschnitte des Studiums gelten, regelt das Curriculum (auch Studienplan genannt). Dieser Plan wurde/wird von der Curricula-Kommission beschlossen, von der auch wir Studienvertreter ein Teil sind. Ihr könnt das Curriculum auf der Instituts- bzw. StV-Website einsehen. Die folgenden Seiten sollten aber als Überblick ausreichen, damit ihr euer





Studium selber planen könnt. Von den 180 ECTS entfallen 106 auf die **Pflichtfächer**, 30 auf das **Gebundene Wahlfach** (GWF), 30 auf **freie Wahlfächer** (FWF), 6 auf eure **Bachelorarbeit**. Die restlichen 8 ECTS erlangt ihr schließlich durch eure **Bachelorprüfung**. Sehen wir uns die einzelnen Abschnitte genauer an. Für eine Übersicht, seht euch die Graphik auf S. 12/13 an.

Pflichtfächer. Die Pflichtfächer machen den größten Teil des Studiums aus (106 ECTS). Sie sind so wie sie im Curriculum stehen zu absolvieren, es besteht also wenig bis gar keine Wahlmöglichkeit. Alle Pflicht-LVs werden von unserem Institut angeboten und sollen euch einen Überblick über alle (naja, die wichtigsten, die Linguistik ist schließlich ein breites Feld) Teilbereiche der Sprachwissenschaft geben und

euch mit den Grundkonzepten der Analyse von Sprache(n) vertraut machen. Damit das Studium etwas übersichtlicher aufgebaut ist, werden alle LVs in Module gegliedert. Die meisten Module entsprechen jeweils einem Teilgebiet der Sprachwissenschaft, wie ihr gleich sehen werdet. Diese Zuordnung ist auch wichtig, weil der Abschluss gewisser Module die Voraussetzung für andere Module sein kann. Im Vergleich zu anderen Studien ist Sprachwissenschaft relativ "locker" organisiert, d.h. es gibt wenige Voraussetzungsketten, ihr könnt euer Studium also recht flexibel organisieren. Ein paar Voraussetzungen gibt es aber doch und auf diese wollen wir gleich näher eingehen. Die Pflichtfächer lassen sich gliedern in die **einführenden Module**, die **Proseminar-Module**, und das **Seminarmodul**. Zuerst aber noch ein paar Worte zur...

STEOP. Wir erklären diesen Teil des Studiums zuerst, weil wir aus Erfahrung wissen, dass viele von euch sich bei diesem Begriff Sorgen machen. Die **Studieneingangs- und Orientierungsphase** besteht in jedem Studium aus einer handvoll einführender Lehrveranstaltungen, für die "verschärfte" Prüfungsbedingungen gelten. So kann zu einer Prüfung, die der STEOP zugeordnet ist, nur dreimal angetreten werden. Wenn die Prüfung danach negativ beurteilt wird, wird man für einige Jahre für dieses Studium gesperrt.

STEOP-Lehrveranstaltungen:

- VO Einführung in die Sprachwissenschaft 1
- 3 ECTS
- VO Grundlagen der Phonetik und Phonologie
- 3 ECTS
- PS Wissenschaftliches Arbeiten
- 3 ECTS

Einige Fächer benutzen die STEOP daher als Knockout-Prüfung – nicht die Sprachwissenschaft! Um unsere STEOP braucht ihr euch keine Sorgen machen, diese Prüfungen sind nicht härter als andere auch. Allerdings

Bachelorstudium S (180 ECTS)

Pflichtfächer (106 ECTS)

Einführende Module (1. Studienjahr)¹

- A Einführung in die Sprachwissenschaft
- B Aspekte der Sprachwissenschaft 1
- C Aspekte der Sprachwissenschaft 2
- D Linguistisches Arbeiten

Proseminar-Module

- E Grammatiktheorie und Sprachtypologie
 - F Phonetik und Phonologie
 - G Sprachen der Welt
 - H Psycholinguistik
 - I Soziolinguistik
 - J Historische Sprachwissenschaft
 - K Sprachdokumentation und Sprachbeschreibung
 - L Semantik und Pragmatik
- von H, I, J, L ist eines abzuwählen*

Seminarmodul S²

2 Seminare zu E-L
Das Proseminar-Modul, dem das Seminar zugeordnet wird, ist Voraussetzung.

Gebundenes Wahlfach (30 ECTS)

Fakultätsweites Basismodul (6 ECTS)

- VO Standortbestimmung der Geisteswissenschaften **und**
- VO Themen der Geisteswissenschaften **oder**
- einführende VO aus 3. Studiengang

+

Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studiengang (24 ECTS)

LVs aus zweitem geisteswissenschaftlichen Fach, meistens die ersten 2-4 Module

oder

Ergänzungsfach (30 ECTS)

- Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften **oder**
- Portugiesisch

Sprachwissenschaft (ECTS)

Freie Wahlfächer (30 ECTS)

Zum Beispiel:

- weitere Lehrveranstaltungen der Sprachwissenschaft
- alle LVs anderer Studiengänge (auch anderer Universitäten)
- andere universitäre Kurse oder Lehrgänge (z.B. Sprachkurse)
- etc. etc. (siehe S. 19)

Bachelorarbeit (6 ECTS)

ca. 30-40 Textseiten

wird im Zuge eines Seminars geschrieben und ist eines von zwei Prüfungsfächern (siehe unten)

nach Abschluss aller
Pflicht- und Wahlfächer

Bachelorprüfung (8 ECTS)

Jeweils 2 Fragen zu

- eurer Bachelorarbeit
- einem anderen, gewählten PS-Modul (Modul K ausgenommen)

¹ab WS 2018/19: StEOP ist einzige Voraussetzung für PS-Module E-L

²ab WS 2018/19: Voraussetzung für Seminarmodul sind Module A-D und dazugehöriges PS-Modul

könnt ihr, bevor ihr die STEOP absolviert habt, nicht mehr als 22 ECTS (die STEOP selber ausgenommen) sammeln. Es empfiehlt sich daher, die STEOP-LVs gleich im ersten Semester abzuschließen. Das sollte keiner Schwierigkeit darstellen – alle STEOP-Fächer sind einführende LVs, die sowieso am Anfang eures Studiums stehen. Insgesamt macht die STEOP 9 ECTS aus, wie ihr am Infokästchen auf Seite 11 erkennen könnt.

Einführende Module. Das sind die ersten vier Module im Studienplan (A, B, C, D), also die Lehrveranstaltungen in der Box unten. Wie ihr sehen könnt, machen diese ersten vier Module 24 ECTS aus (für alle, die Sprachwissenschaft "nur" als GWF machen: das sind die 24 ECTS, die ihr absolvieren müsst!). Diese Lehrveranstaltungen werden euch mit den Grundgebieten der theoretischen Sprachwissenschaft vertraut machen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik/Pragmatik) und euch korrektes wissenschaftliches Arbeiten (recherchieren, zitieren, schreiben von Facharbeiten, Sprachbeschreibung etc.) beibringen (Modul D). Diese vier Module bilden also das Fundament für alle spezielleren Themen, die danach kommen. Wir empfehlen euch daher, die Module A-D in eurem ersten Studienjahr (= den ersten zwei Semestern) zu absolvieren. Damit habt ihr auch gleich die STEOP erledigt, da alle STEOP-LVs in diesen Modulen enthalten sind. Nach diesen einführenden LVs und mit

A: Einführung in die Sprachwissenschaft
VO Einf. in die Sprachwissenschaft 1 (3 ECTS)
VO Einf. in die Sprachwissenschaft 2 (3 ECTS)

B: Aspekte der Sprachwissenschaft 1
VO Grundlagen Phonetik/Phonologie (3 ECTS)
PS Grundlagen d. Morphologie (3 ECTS)

C: Aspekte der Sprachwissenschaft 2
PS Grundlagen der Syntax (3 ECTS)
VO Einf. in Semantik und Pragmatik (3 ECTS)

D: Linguistisches Arbeiten
PS Wissenschaftliches Arbeiten (3 ECTS)
PS Praktikum Sprachbeschreibung (3 ECTS)

der STEOP als Voraussetzung steht euch dann nichts mehr im Wege und es folgen...

Die Proseminar-Module. Nun wird es Zeit, euch die folgenden Bereiche der Linguistik näher anzuschauen:

In diesen Modulen werden eure Kenntnisse aus den einführenden LVs weiter vertieft und ihr lernt spezielle Gebiete der Linguistik näher kennen. Alle PS-Module (außer G) folgen

E: Grammatiktheorie und Sprachtypologie (10 ECTS)

F: Phonetik und Phonologie (10 ECTS)

G: Sprachen der Welt (10 ECTS)

H: Psycholinguistik* (10 ECTS)

I: Soziolinguistik* (10 ECTS)

J: Historische Sprachwissenschaft* (10 ECTS)

K: Sprachdokumentation und Sprachbeschreibung (10 ECTS)

L: Semantik und Pragmatik* (10 ECTS)

Von den mit * markierten Modulen (H, I, J, L) müssen 3 von 4 absolviert werden

demselben Schema: Sie bestehen jeweils aus einer VO mit 4 und einem PS mit 6 ECTS. Die VO muss nicht notwendigerweise vor dem PS besucht werden, in einige Fällen empfiehlt es sich aber, da die VO allgemeine Kenntnisse zu einem Thema vermittelt während das PS sich einer spezielleren Fragestellung widmet. Was aber auf jeden Fall euch überlassen ist, ist die Reihenfolge, in der ihr diese Module abschließt – die ist nämlich nicht vorgegeben. Beachtet nur, dass ihr für die PS die Module A-D benötigt (Vorlesungen können immer besucht werden).

Aber halt, was bedeutet das Sternchen* bei Modul H, I, J und L? Nun, wie ihr vielleicht schon bemerkt habt, hättet ihr bei Abschluss aller PS-Module 10 ECTS zu viel. Von diesen Modulen muss daher eines abgewählt werden. Richtet euch da am besten nach euren Interessen, nach dem Angebot, und eurer Zeiteinteilung. Natürlich dürft ihr auch alle Module machen (wir würden es sogar empfehlen), das

Lehrveranstaltungstypen

Die Lehrveranstaltungstypen, die euch während eures Sprachwissenschafts-Studiums begegnen werden, sind folgende: Vorlesungen (VO) sind ohne Anwesenheitspflicht und ohne Platzbeschränkung. Außerdem gibt es mindestens 3 Prüfungstermine (für VO im WS: Ende des WS, Anfang des SS, Ende SS; für VO im SS: Ende des SS, Anfang des nächsten Studienjahres, Ende des WS des nächsten Studienjahres), wobei die Prüfung in einem einzelnen Prüfungsakt geleistet wird und entweder schriftlich, mündlich, oder schriftlich und mündlich ist (die beiden Teile müssen dann aber am selben Termin stattfinden!). Proseminare (PS) sind quasi „kleine Seminare“, in denen Anwesenheitspflicht herrscht (d.h. die LV ist „prüfungsimmanent“ und ihr dürft maximal 3x fehlen) und an denen maximal 25 Studierende teilnehmen können. Meistens müsst ihr darin Referate zu einem Thema halten und über dieses Thema eine Proseminararbeit (10-15 Seiten) schreiben oder auch eine Prüfung schreiben, das hängt vom jeweiligen LV-Leiter ab. Seminare (SE) sind dann ganz ähnlich, außer, dass ihr eine längere, selbstständigere Arbeit schreiben müsst (20-25 Seiten).

überzählige Modul zählt dann einfach als freies Wahlfach, von denen ihr ohnehin 30 ECTS benötigt (siehe weiter unten).

Eine Ausnahme bildet das Modul G. Hier müssen zwei PS (zu je 3 ECTS) absolviert werden und zwar sogenannte Strukturkurse. Das sind Kurse, in denen ihr eine nicht-indoeuropäische und daher meist für unsere Verständnisse "exotische" Sprache kennenlernt. Das bedeutet nicht, dass ihr diese Sprachen lernen müsst (dafür wäre ein Semester wohl auch zu wenig) – es geht mehr um die Struktur der Sprache, also die Grammatik. Jedes Jahr werden 3-5 Strukturkurse angeboten, ihr habt hier also einiges an Auswahl (häufig darunter sind z.B. Baskisch, Tibetisch, Arabisch...).

An dieser Stelle ein paar Worte zu Angebot und Häufigkeit von LVs. Das Angebot von LVs muss von der Curricula-Kommission so organisiert werden, dass jedem Studenten der Abschluss in Mindeststudienzeit (6 Semester) möglich ist. Die Häufigkeit, mit der Module

angeboten werden, ist ebenso im Curriculum festgelegt: Alle einführenden LVs finden min. jährlich statt (viele davon gibt es tatsächlich jedes Semester), jedes PS-Modul muss zumindest alle zwei Jahre stattfinden. Damit wird garantiert, dass niemand (außer durch eigenes Verschulden) länger als 6 Semester für den Bachelorabschluss braucht. Allerdings sind die Unregelmäßigkeiten im Lehrangebot (das immer im Sommersemester für das kommende Jahr beschlossen wird) damit doch immer noch so hoch, dass es nicht möglich ist, einen fixen Stundenplan zu erstellen. Im Curriculum werdet ihr einen "Musterstudienplan" finden, der vorschlägt, in welchem Semester welche LVs besucht werden sollten. Das ist allerdings nur ein Vorschlag zur Orientierung, es kann NICHT garantiert werden, dass der Musterstudienplan auch tatsächlich so funktioniert. Erstellt euren Stundenplan also besser jährlich nach dem aktuellen Angebot an LVs und absolviert Module am besten dann, wenn sie angeboten werden.

Das Seminarmodul. Dieses letzte Modul der Pflichtfächer besteht lediglich aus zwei Seminaren zu je 6 ECTS. Ihr werdet diese Seminare tendenziell gegen Ende eures Studiums besuchen, das muss aber nicht so sein. Ihr müsst nämlich nicht alle PS-Module abgeschlossen haben, bevor ihr Seminare besuchen dürft. Jedes Seminar wird thematisch einem der PS-Module zugeordnet; nur dieses eine Modul (und die einführenden Module A-D) sind Voraussetzung. Wollt ihr also beispielsweise ein Seminar zu Phonetik & Phonologie besuchen, braucht ihr neben den einführenden Modulen lediglich Modul F. Welche zwei Seminare ihr absolviert ist ganz euch überlassen, leider ist die Auswahl aber oft nicht groß (etwa vier Seminare pro Jahr). Seminare zeichnen sich durch einen größeren Arbeitsaufwand und ein meist sehr spezielles Thema aus. In fast allen Seminaren wird von euch eine Seminararbeit im Umfang von etwa 20-25 Seiten erwartet werden, in der ihr euch gründlich mit einer Fragestellung auseinan-

dersetzt. In den Seminaren könnt ihr also richtig zeigen, was ihr alles gelernt und drauf habt. Vergesst bei der Wahl eurer Seminare auch nicht, dass ihr in einem der beiden eure Bachelorarbeit (dazu gleich mehr) verfassen werdet – oft ist es eine gute Strategie, seine Seminararbeit einfach auszubauen.

Die Bachelorarbeit. Ist quasi eine umfangreichere Seminararbeit und muss auch einem eurer Seminare zugerechnet sein (was meist das grobe Thema bestimmt, allerdings lassen die meisten unserer Professoren euch einige Freiheit, wenn ihr eine gute Idee habt). Ihr Umfang beträgt üblicherweise 30-40 Seiten, wichtiger ist aber natürlich die Qualität des Inhalts. Der Leiter des Seminars ist gleichzeitig auch der Betreuer eurer Arbeit, der sie bis vier Wochen nach Abgabe benoten wird. Zwei Fragen zur eurer Bachelorarbeit machen außerdem die Hälfte der Bachelorprüfung aus, mit der ihr euer Studium abschließt.

So weit sind wir allerdings noch nicht. Wer mitgerechnet hat, weiß, dass wir nach Pflichtfächern und Bachelorarbeit erst bei 112 ECTS stehen (bzw. 120 mit der Bachelorprüfung). Es fehlt also noch ein gutes Drittel der 180 ECTS. Dieses besteht aus Wahlfächern, also aus Fächern, bei denen ihr euch selber Schwerpunkte setzen bzw. euch für Richtungen entscheiden könnt, die euch vielleicht neben der Sprachwissenschaft auch noch interessieren. Beginnen wir mit dem unkomplizierteren Part.

Die freien Wahlfächer. Hier gibt es – wie der Name schon vermuten lässt – kaum Beschränkungen. Diese 30 ECTS könnt ihr euch wirklich praktisch überall zusammensuchen: Ihr könnt weitere LVs auf der Sprachwissenschaft besuchen (etwa weitere Strukturkurse), LVs auf anderen Instituten, ja, sogar auf anderen Universitäten. Nahezu alles, was sich in ECTS aufwiegen lässt, gilt als FWF. Die Uni Graz bietet außerdem ein breites Angebot an Kursen oder Lehrgängen zu verschiedensten Themen (etwa Sprachkurse), die auch eine

beliebte Quelle für FWF darstellen. Nutzt die FWF am besten, um euch entweder noch weiter in die Linguistik zu vertiefen, um euren Horizont in anderen Fächern zu erweitern, oder um euren eigenen Interessen nachzugehen. Wir haben auf Seite 19 einige Vorschläge für euch gesammelt. Ein paar Worte noch zur Anrechenbarkeit: LVs, die ihr auf anderen Instituten absolviert, werden automatisch als FWF für die Sprachwissenschaft angerechnet, wenn es kein gebundenes Wahlfach (siehe unten) ist und ihr nicht für dieses Fach inskribiert seid. In den letzten beiden Fällen ist es natürlich möglich, die LVs nachträglich als FWF anzurechnen, das alles müsst ihr frühestens vor eurer Bachelorprüfung erst fixieren. Es ist jedenfalls nicht nötig, in anderen Fächern zu inskribieren um LVs anderer Institute besuchen zu können – eure Inskription gilt für die gesamte Uni Graz. Etwas anders sieht es aus, wenn ihr LVs anderer Universitäten (etwa der Technischen Universität Graz oder der Kunstuni) als FWF besuchen wollt. Ihr müsst auf diesen Unis dafür zwar nicht inskribieren, euch aber trotzdem innerhalb der Anmeldefristen als Mitbeleger melden. Oft reicht es aus, eine Inskriptionsbestätigung der Karl-Franzens-Universität beim jeweiligen Sekretariat vorbeizubringen – Infos dazu auf den Website des Universitäten.

Das Gebundene Wahlfach. Etwas weniger "frei" verhält es sich mit dem GWF, das weitere 30 ECTS ausmacht. Es handelt sich hierbei um eine Art Nebenfach, das jeder Studierende eines geisteswissenschaftlichen Fachs belegen muss (das GWF ist also eine "fakultätsweite" Sache, die Fakultät für Geisteswissenschaften kürzen wir gerne als "GeWi" ab). Es besteht wiederum aus zwei Teilen. Für alle GeWi-Studierenden gleich ist das fakultätsweite Basismodul, das sind zwei VOs zu je 3 ECTS. Die erste VO heißt "Standortbestimmung der Geisteswissenschaften" und wird jedes Semester vom Fachbereich Wissenschaftsgeschichte am Institut für Geschichte angeboten. Die zweite VO ist entweder ein Vortrag zu einem aktuellen Thema der Geisteswissenschaft (der

genaue Inhalt kann sich jedes Jahr ändern) oder eine einführende VO aus einem dritten geisteswissenschaftlichen Studienfach. Wieso "dritten"? Erklären wir gleich, einen Moment noch. Eine Liste der zugelassenen einführenden LVs findet ihr auf UGO (siehe Infokasten). Wirklich jedes Fach der GeWi ist dabei, von uns etwa die "Einführung in die Sprachwissenschaft 1" aus Modul A (die für euch natürlich nur als Pflichtfach gilt, nicht als Teil des GWF).

Wenn Sprachwissenschaft euer erstes Hauptfach ist und die einführende VO aus einem dritten Zweig kommt... was ist dann das zweite Fach? Das ist der zweite, 24-ECTS-starke Teil des GWF: Ein zweites geisteswissenschaftliches Fach, von dem ihr die ersten 24 ECTS absolvieren müsst. Alle Fächer der geisteswissenschaftlichen Fakultät sind erlaubt, mit Ausnahme der Transkulturellen Kommunikation. Die ersten, einführenden 24 ECTS – das sind meistens die ersten 2-4 Module, hängt aber letzten Endes vom Curriculum des jeweiligen Faches ab (bei uns sind das etwa die Module A-D; wie ihr oben sehen könnt: 24 ECTS). Dieses "Nebenfach" soll allen Studierenden der GeWi dazu verhelfen, etwas über den Tellerrand des eigenen Faches hinauszublicken und grobe Kenntnisse anderer Wissenschaften zu sammeln. Beliebt sind bei Sprachwissenschaftlern besonders andere sprachliche Fächer (z.B. Germanistik, Anglistik oder Romanistik), aber die Wahl liegt ganz bei euch und euren Interessen.

Wichtig: Ihr müsst für dieses zweite Fach nicht offiziell inskribieren! Viele glauben außerdem, dass man das GWF innerhalb des ersten Jahres absolvieren muss. Das stimmt so nicht, es hat aber einen Vorteil: Wenn ihr das gesamte GWF innerhalb der ersten zwei Semester absolviert, könnt ihr danach euer GWF zu eurem Hauptfach (statt der Sprachwissenschaft) machen, ohne dass das als Studienwechsel gewertet wird (was Auswirkung auf z.B. die Familienbeihilfe haben könnte). Nicht, dass wir das propagieren wollen, aber im Falle eines Studienwechsels zum GWF würde einfach Sprachwissenschaft

zum neuen GWF werden. Genau so gelten natürlich auch zwei Fächer, die ihr zur Gänze studiert (falls ihr euch das wirklich antun wollt), gegenseitig als GWF (bzw. FWF). Das GWF eignet sich also hervorragend dazu, ein anderes geisteswissenschaftliches Fach einfach auszuprobieren, wenn ihr euch etwa noch nicht ganz sicher seid, was das richtige Studium für euch ist.

Abseits dieser Bestimmung spielt es jedoch keine Rolle, wie ihr die LVs aus eurem GWF auf eure Semester aufteilt – Hauptsache, ihr habt alles bis zu eurer Bachelorprüfung abgeschlossen. Es gibt noch eine Alternative zum GWF: Das Ergänzungsfach. Im Großen und Ganzen funktioniert das nicht viel anders als ein reguläres GWF, ein Ergänzungsfach ist nur kein geisteswissenschaftliches Fach und muss daher von der Curricula-Kommission per Beschluss eigens in den Studienplan aufgenommen werden. Die beiden für Sprachwissenschaft zugelassenen Ergänzungsfächer sind Portugiesisch und Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften. Portugiesisch wird von dem Institut für Romanistik angeboten und umfasst neben dem sprachlichen Aspekt auch Lehrveranstaltung zur Sprach-/Literatur- und Kulturwissenschaft des Portugiesischen. Die Informationsmodellierung – angeboten vom gleichnami-

Geht auf UGO und wählt aus dem Such-Drop-down-Menü „Studien“ aus. Sucht dort das Studium „Sprachwissenschaft“ und wählt dann „Bachelorstudium Sprachwissenschaft“. Klickt ihr dann auf den Link „Gebundene Wahlfächer“, seht ihr Informationen zum Basismodul (hier findet ihr auch die Wahlmöglichkeiten für PB3, die Einführungsvorlesung aus dem dritten geisteswissenschaftlichen Studium) und danach findet ihr Auflistungen zu den einzelnen GWF: Unter den doppelten grau unterlegten Überschriften fängt jeweils eine neue Studienrichtung an. Achtung: Ihr müsst sowohl die LVs unter der Überschrift „Gebundenes Wahlfach: Fachspezifisches Basismodul Studienrichtung xy“ als auch die LVs unter der nächsten Überschrift, „Gebundenes Wahlfach: Studienrichtung xy“ absolvieren.

gen Zentrum, das sich mit digitalen Medien und deren Nutzung in den Geisteswissenschaften beschäftigt – lehrt die Aufbereitung, Verarbeitung, Modellierung, Präsentation und Nutzung von Daten aller Art. Wer sich nun wenig darunter vorstellen kann: Für die Sprachwissenschaft ist dieses Modul gar nicht uninteressant. Die Sprachdokumentation (unser Modul K) etwa sammelt linguistische Daten (Tonaufnahmen, Schriftzeugnisse, Videos etc.) und muss diese auch in irgendeiner Form annotieren (kommentieren), in Datenbanken strukturiert sammeln und für die Nutzung digital zur Verfügung stellen. Ein eigener Zweig der Sprachwissenschaft – Korpuslinguistik – versucht außerdem aus großen Datenbank sprachlicher Daten Erkenntnisse über Sprache und Sprachverwendung zu gewinnen – auch hierfür ist Informationsmodellierung unabdingbar. Gerade in der Linguistik findet Wissen aus diesem Bereich seine Anwendung. Genaue Studienpläne der Ergänzungsfächer findet ihr auf den Website der betreffenden Institute oder im Anhang am Ende unseres Curriculums.

Ihr habt also nun (hypothetisch) alle Pflichtfächer und freien Wahlfächer erfolgreich hinter euch gebracht, habt das Gebundene Wahlfach absolviert und eure Bachelorarbeit verfasst und benoten lassen. Steht also dem Abschluss eures Studiums (endlich!) nichts mehr im Wege. Nur noch ein letzter Punkt:

Die Bachelorprüfung. Diese ist schriftlich, dauert eine Stunde (das verwundert aus dem Grund, dass alle anderen Prüfungen im Studium für gewöhnlich 90 Minuten dauern) und besteht aus zwei Teilen: im ersten Teil müsst ihr zwei Fragen zu eurer Bachelorarbeit beantworten, im zweiten Teil zwei Fragen zu einem Modul, das ihr aus den Modulen E, F, H, I, J und L wählen könnt. Diese Fragen können dann sowohl aus dem Stoff der VO oder des PS des gewählten Moduls kommen. Prüfungstermine hängen auf der Tür unseres Sekretariats (wo das ist, könnt ihr hier her-

ausfinden), wo man sich auch spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Termin anmelden muss. Ist die Prüfung schließlich erledigt, habt ihr euch auch noch die letzten 8 ECTS verdient und nach ein paar Wochen steht dann BA (= Bachelor of Arts) hinter eurem Namen. Etwas verfrüht, aber: Gratulation hierfür!

Solltet ihr dann noch immer nicht genug von der Linguistik haben, gibt es ja glücklicherweise noch das konsekutive...

Masterstudium der Linguistik. Dieses setzt sich aus 120 ECTS zusammen. Ähnlich wie das Bachelorstudium besteht es aus Modulen, die linguistischen Themengebieten entsprechen, ihrer sieben an der Zahl. "Grammatik" und "Typologie" sind verpflichtend, ebenso wie ein Modul zur "Wissenschaftsgeschichte". Von "Sprache und Kognition", "Phonetik, Phonologie, Schrift" und "Sprache und Gesellschaft" ist ein Modul zu wählen. Alle Module bestehen aus einer VO und einem SE. Schließlich gibt es noch das "Master-Modul", im Zuge dessen ihr eine Masterarbeit verfassen müsst. Die ist schon etwas aufwendiger und umfangreicher als eine Bachelorarbeit, immerhin wird hier eine eigene wissenschaftliche Forschung von euch erwartet. Die kommissionelle Masterprüfung besteht dann darin, eure Masterarbeit vorzustellen. Das Masterstudium Sprachwissenschaft ist die ideale Vorbereitung auf die Anwendung eurer Kenntnisse in einem Beruf oder kann euer Beginn einer wissenschaftlichen Karriere sein. Wenn ihr also nach dem Bachelorstudium beschließt, dass Sprachwissenschaft weiterhin eure Leidenschaft sein wird und ihr mehr darüber erfahren wollt – weiter geht's!

FREIE WAHLFÄCHER EMPFEHLUNGEN

Als freies Wahlfach gilt wie gesagt jede Lehrveranstaltung, die an einer in- und ausländischen Universität sowie an jeder inländischen Fachhochschule und Pädagogischen Hochschule absolviert wurde.

Versucht bei der Wahl freier Wahlfächer nicht „sinnlos“ ECTS zu sammeln, sondern achtet darauf, dass ihr Lehrveranstaltungen absolviert, die euch interessieren und die euch helfen können, eure Kompetenzen auszubauen.

Hier nun ein paar Tipps und Ideen:

- Nutzt das Angebot des **Instituts für Sprachwissenschaft!** Oft kommen externe Lehrpersonen von internationalen Universitäten nach Graz, um Lehrveranstaltungen anzubieten. Somit kann man Einblicke in andere Forschungsschwerpunkte und wissenschaftliche Einrichtungen erhalten. Zusätzlich werden am Institut für Sprachwissenschaft immer wieder neue Lehrveranstaltungen angeboten. Sollte eine Lehrveranstaltung Teil eines Moduls sein, das ihr vielleicht schon absolviert habt, könnt ihr es als freies Wahlfach anrechnen lassen.

- **treffpunkt sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik**

Treffpunkt Sprachen bietet Sprachkurse in über 20 verschiedenen Sprachen an, wie z.B. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Japanisch, Kroatisch, Österreichische Gebärdensprache, Türkisch, Russisch. Daneben umfasst das Angebot auch verschiedenste Lehrveranstaltungen zu den Themenbereichen Sprachenlernen, Österreichisches Deutsch, Soziolinguistik und Mehrsprachigkeit.

Mehr Infos zum aktuellen Angebot von treffpunkt sprachen findet ihr auf UGO und auf: <http://treffpunktsprachen.uni-graz.at/de/lehre/>

- **Zentrum für Informationsmodellierung**

Das Zentrum für Informationsmodellierung beschäftigt sich mit angewandter Forschung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften. Zusätzlich finden Lehrveranstaltungen aus den Themenbereichen Datenmodellierung, Textmodellierung, digitale Archive, linguistische Datenverarbeitung etc. statt. Kenntnisse darüber können besonders im Bereich der Geisteswissenschaften nützlich sein. Mehr Infos und das Lehrveranstaltungsangebot findet ihr auf UGO und auf: <http://informationsmodellierung.uni-graz.at/>

- **Zentrum für Soziale Kompetenz**

Das Zentrum für Soziale Kompetenz bietet Lehrveranstaltungen zur Förderung von sozialen Kompetenzen an. Diese beschäftigen sich zum Beispiel mit den Themen Kommunikation, Rhetorik, Interkulturelle Kompetenz oder Projektmanagement. Achtung – die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt nicht wie üblich über UGO sondern über ein Online-Anmeldeformular. Die meisten Kursplätze sind sehr begehrt, versucht daher einfach euer Glück. Die Kurse sind wirklich gut gemacht und man lernt in ihnen die sogenannten „soft skills“. Auf der Website findet ihr genaue Hinweise dazu, wie und wann ihr euch anmelden könnt:

<http://soziale-kompetenz.uni-graz.at/>

- Umschauen! Auch andere Institute bieten Lehrveranstaltungen aus linguistischen Bereichen an, wie zum Beispiel das **Institut für Germanistik**, das **Institut für Anglistik** oder das **Institut für Philosophie**. Einfach auf UGO nachschlagen oder auch die Suchfunktion auf UGO verwenden.

- Es gibt grundsätzlich auch die Möglichkeit, sich einige ECTS aus früheren Ausbildungen anrechnen zu lassen (z.B. Logopädie). Redet darüber einfach mit dem CuKo-Vorsitzenden.

AUSLANDSAUFENTHALT

Die große, weite Welt erkunden...

Im Laufe des Studiums ist es äußerst empfehlenswert, einen Auslandsaufenthalt einzuplanen. Dies muss nicht im Bachelorstudium sein, sondern kann auch noch im Masterstudium – oder sogar zwei Mal – gemacht werden.

Eine Liste von allen Mobilitätsprogrammen der Uni Graz und hilfreiche Broschüren mit allen Infos zum Thema findet ihr unter international.uni-graz.at/de/stud/outgoing/

Die Programme sind deshalb so gut, weil sie einen organisatorischen Rahmen vorgeben und eine große Hilfe bei der Planung des Auslandsaufenthaltes sind. Außerdem muss man meist nichts für die Uni zahlen, sondern bekommt sogar Stipendien und Zuschüsse. Deswegen gibt es auch eine Bewerbung um die Plätze und man muss die Fristen beachten. Dieser Aufwand lohnt sich jedoch wirklich, denn eine Erfahrung, ein halbes oder ganzes Jahr im Ausland zu studieren, ein neues Land kennenzulernen, eine weitere Sprache zu lernen, viele Freundschaften zu knüpfen und einfach einmal frei und selbständig zu sein, ist unschlagbar! Verschiedene Programmplätze sind entweder nur für euer Studium oder für alle Uni-Graz-Studierenden verfügbar:

- **Studienspezifische Plätze.** Bei diesen habt ihr vermutlich am wenigsten Konkurrenz, dafür auch wenig Auswahlmöglichkeit. Erasmus+ bietet für die Sprachwissenschaft meist 3-5 Städte in Europa wie Aarhus, Helsinki und Rom an.
- **Interdisziplinäre Plätze.** Hier gibt es viele verschiedene Programme, wie z.B. ISEP USA, das Australian-European Network oder Joint Study. Wenn man nicht unbedingt eine besonders beliebte Stadt

im Kopf hat, von der man nicht abweichen will, ist es im Normalfall auch hier nicht zu schwer, als Linguistik-StudentIn einen Platz zu bekommen.

Grundsätzlich ist es möglich, überall auf der Welt ein Auslandssemester zu absolvieren. Um euch über die Möglichkeiten und Plätze zu informieren, stehen euch mehrere Ansprechpartner zur Verfügung:

- Das **Büro für Internationale Beziehungen** (international.uni-graz.at/) bietet neben seiner Homepage auch die Möglichkeit, vorbeizuschauen und sich beraten zu lassen. Daneben gibt es immer wieder Beratungsnachmittage, Infoveranstaltungen und eine Infomesse im Herbst.
- Der für Sprachwissenschaft zuständige Koordinator **Prof. Ralf Vollmann**
- Eure **Stv!** Kontaktiert uns einfach über einen der auf Seite 9 aufgezählten Wege.

Für viele Mobilitätsprogramme ist die Teilnahme an der jeweiligen Infoveranstaltung **Voraussetzung für die Bewerbung.** Plant ihr einen Auslandsaufenthalt im nächsten Jahr, informiert euch deshalb am besten vor Beginn des momentanen Wintersemesters, wann diese stattfindet. Für alle Auslandsstudien gilt grundsätzlich, dass ihr bei Antritt bereits zwei Semester an der Uni Graz absolviert haben müsst.

Studien- oder Praxis-Auslandsaufenthalte zählen nicht zu eurer vorgesehenen Studiendauer. Ihr braucht euch also keine Sorgen zu machen, dass ihr dadurch Zeit verliert und deshalb am Ende Studienbeitrag zahlen müsst.

& PRAKTIKA

Arbeitsluft schnuppern...

Neben dem Studium ist es immer empfehlenswert, ein Praktikum (oder auch mehrere) zu machen und zu sehen, wie WissenschaftlerInnen tatsächlich arbeiten. Das ist nicht nur sehr spannend und man kann vieles Neues lernen, sondern man knüpft auch Kontakte zu anderen ForscherInnen, die später einmal von Bedeutung sein können. Praktika sind grundsätzlich nicht vorgeschrieben, aber können im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnet werden, wobei 8 Wochen (Vollzeit) als **12 ECTS** zählen; das ist das Maximum, das ihr euch anrechnen lassen könnt. Praktikumsstellen sind manchmal schwer zu finden, aber seid kreativ und bewirbt euch auch initiativ bei Firmen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland. Leider muss man häufig auch offen sein für ein Volontariat (= unbezahltes Praktikum), da die Wissenschaft oft finanziell nicht so gut dasteht. Denkt daran: Ihr macht trotzdem viele gute Erfahrungen und lernt neue Leute kennen; das ist sowieso unbezahlbar!

Und noch etwas: Wenn euch mal fad ist...

Wenn ihr mal nicht wisst, was ihr mit eurer Freizeit anfangen sollt, hier ein paar Tipps:

- Für den sportlichen Ausgleich sorgt das **Universitäts-Sportinstitut**. Hier werden unzählige Sportkurse von Gymnastik, Volleyball, Frisbee bis hin zu Marathonlauf, Schifahren und Tanz angeboten. Die Plätze sind meist sehr begehrt, daher empfiehlt es sich, sich wirklich in der Minute, in der die Online-Anmeldung freigeschaltet wird, anzumelden. Alternativ ist auch eine Anmeldung im USI-Büro möglich, wobei da traditionellerweise auch schon ab den frühen Morgenstunden vor dem Büro campiert wird... Die Kurse sind nicht gratis, aber im Vergleich zu anderen Sportkursen sehr kostengünstig. Genaueres zu den Kurse und zur Anmeldung findet ihr unter <https://sportinstitut.uni-graz.at/>

- Habt ihr Interesse, internationales Flair in Graz zu genießen, freuen sich die AustauschstudentInnen bestimmt über euch als MentorInnen. Das **Buddies-Programm** wird von **ESN** (Erasmus Student Network) organisiert und findet jedes Semester statt. Hier könnt ihr euch informieren: <http://unigraz.esnaustria.org>

- Weiters gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich freiwillig zu engagieren. Abgesehen von unendlich vielen Vereinen, Organisationen etc. fern der Uni, gibt es auch auf der Uni einige Möglichkeiten: Wie oben schon vorgestellt, könnt ihr bei der StV oder der ÖH mitarbeiten. In der Testphase ist auch ein Projekt, das MaturantInnen beim Schreiben ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit unterstützen soll (**VWA-MentorInnen-Projekt**). Haltet Augen und Ohren offen, es gibt immer wieder spannende Angebote und manchmal bekommt man dafür sogar ECTS-Punkte, abgesehen von einem Zertifikat oder Ähnlichem, das euer Engagement beweist.

Institut



Das **Institut für Sprachwissenschaft** befindet sich im Wallgebäude in der Merangasse 70, 8010 Graz im dritten Stock.

Wie finde ich das Institut?

Das Wallgebäude in der Merangasse kann über einen Vorder- oder Hintereingang betreten werden. Der Vordereingang liegt Richtung Merangasse, während der Hintereingang durch eine kleine Einfahrt in der Nibelungengasse betreten werden kann. Beim Hintereingang befinden sich zwei Lifte, mit denen ihr in den dritten Stock fahren könnt.

Das Institut für Sprachwissenschaft liegt in einem Halbstock des dritten Stocks, quasi zwischen zweitem und dritten Stock.

Sekretariat: 3. Stock, Raum 33.3.218

Öffnungszeiten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09.00 – 12.00	09.00 – 12.00	09.00 – 15.30	09.00 – 12.00	09.00 – 12.00

*Achtung – während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit ist das Sekretariat Mittwoch nachmittags geschlossen.

Kontakt:

Tel.-Nr.: ++43 (0)316 380 – 2415

Fax-Nr.: ++43 (0)316 380 – 9780

E-Mail: sprachwiss@uni-graz.at

Mitarbeiter:

Die vollständige Liste der MitarbeiterInnen sowie Telefonnummern und E-Mailadressen findet ihr auf der Homepage des Instituts: <http://sprachwissenschaft.uni-graz.at/de/institut/mitarbeiterinnen/>

Der Unialltag findet nicht nur in Vorlesungssälen und Seminarräumen statt. Sei es, dass ihr nach Quellen für eure wissenschaftlichen Arbeiten recherchiert, Bücher für eine LV lesen müsst oder einfach nur aus Interesse ein wenig schmökern wollt – unsere Bibliotheken bieten einen umfangreichen Fundus an Büchern und Fachzeitschriften.

Das „Hauptquartier“ aller Unibibliotheken ist die **Hauptbibliothek**, bestehend aus Magazin und Lehrbuchsammlung. In der Lehrbuchsammlung findet ihr Einführungen und Standardwerke aller Studiengänge, die häufig in Lehrveranstaltungen verwendet werden. Alle anderen Bücher der Hauptbibliothek befinden sich im Magazin; sie stehen also nicht öffentlich in Regalen, sondern müssen auf uni-kat bestellt und innerhalb von zwei Tagen abgeholt werden.

Weiters besitzt jedes Institut seine eigene **Fachbibliothek**. Unsere Fachliteratur befindet sich in der Bibliothek im Erdgeschoß des Wall-Gebäudes. Im selben Raum wie einige Arbeitsplätze befindet sich der Präsenzbestand, also Bücher, die ihr zwar vor Ort lesen und kopieren, aber nicht entleihen dürft. Dabei handelt es sich v.a. um Nachschlagewerke und Handapparate – das sind Bücher, die Vortragende eigens für ihre LVs beiseite gestellt haben. Der Freihandbestand – Bücher, die ihr entleihen dürft – befindet sich im Keller unserer Bibliothek.

Für die Entlehnung braucht ihr nichts weiter als euren Studierendenausweis – die UNIGRAZCARD. Vorher müsst ihr aber noch auf UGO euren Bibliothekszugang freischalten (Menüpunkt „Dienste“ -> „Bibliothek“). Danach könnt ihr bis zu 25 Bücher zeitgleich für drei Wochen ausborgen.

Wie aber könnt ihr herausfinden, ob und wo ein bestimmtes Buch vorhanden ist? Dafür ist der Bestand aller Unibibliotheken in einer zentralen Datenbank namens unikat verzeichnet. Unikat kann euch sagen, ob ein Buch derzeit verfügbar ist, in welcher Bibliothek es sich befindet und unter welcher Katalognummer es gefunden werden kann. Außerdem findet ihr hier eine Liste aller Bücher, die ihr momentan entlehnt habt und habt die Möglichkeit, die Entlehnung bequem zu verlängern. Die Seite bietet noch weitere hilfreiche Features, wie die Fernleihe, also das (kostenpflichtige) Bestellen von Büchern aus anderen Bibliotheken.

• **Fachbibliothek**

im Universitätszentrum Wall, Merangasse 70, 8010 Graz - Erdgeschoss und Keller.

Öffnungszeiten während des Semesters:
Montag bis Freitag von 09.00 – 18.00

Die Öffnungszeiten zu vorlesungsfreien Zeiten findet ihr auf: <http://ub.uni-graz.at/de/kontakt/oeffnungszeiten-standorte/>

Sollte die Bibliothek geschlossen sein, könnt ihr Bücher in der Rückgabebox neben dem Eingang retournieren. Diese steht von Montag bis Freitag von 06.00 – 21.45, sowie Samstag 08.00 – 17.00 zur Verfügung.

• **Hauptbibliothek**

Umbau seit WS 2016. Bis 2019 ist der neue vorübergehende Standort in der Beethovenstraße 8. Öffnungszeiten und Kontaktinformationen auf <http://ub.uni-graz.at/>

• **Online-Bibliothekskatalog**

Unikat: unikat.uni-graz.at

Graz

Für alle, die neu sind in Graz: Herzlich willkommen!

Graz ist mit ca. 270.000 Einwohnern zwar „nur“ die zweitgrößte Stadt Österreichs, jedoch übertrifft sie Wien, was den Anteil von Studierenden betrifft: 45.000! Das macht die Stadt sehr jung und das Angebot für StudentInnen dementsprechend groß.

1 Wohnen: Jeder findet hier sein Plätzchen in einer netten WG, im Studentenheim oder in den eigenen vier Wänden. Besonders im Sommer herrscht reger Wechsel und das Angebot ist riesig. Behilflich bei der Suche können unter anderem folgende Internetseiten sein:

<http://www.sws.or.at/>
<http://www.wg-gesucht.de/>
<http://www.immosuchmaschine.at/>
<http://campusboard.at/>
<http://www.studenteninserte.at/wohnungsboerse/>

Oder Facebook-Gruppen wie zum Beispiel: „Ich brauche bzw. habe eine Wohnung“, „Wohnungen in Graz - ohne Makler“, „Wohnungen Graz - Provisionsfrei!!!“

2 Infos über Graz: Als erstes holt ihr euch am besten einen Gratis-Stadtplan bei der Touristeninfo in der Herrengasse 16. Dort findet ihr auch diverse Prospekte und Ideen für Sightseeing in der Stadt und außerhalb. Info unter:

<http://www.graz.at/>
<http://www.graztourismus.at/de>

3 Öffentlicher Verkehr: Sehr viele Studierende sind immer mit dem Rad unterwegs; das Radwegenetz ist gut ausgebaut und überall findet man genügend Abstellmöglichkeiten für Räder. Soll es doch einmal Bus oder Bim sein, gibt es die Möglichkeit, eine Einzelfahrt, eine 10er-Streifenkarte (preislich etwas günstiger als Einzelfahrten) oder ein Semesterticket zu kaufen. Das Semesterticket gilt für 4, 5 oder 6 Monate. Für alle, die ihren Hauptwohnsitz in Graz haben, gibt es als Ermäßigung den Mobilitätsscheck, der übrigens auch für Carsharing gilt. Wenn es mal weiter weg gehen soll, bietet die ÖBB mit der <26-Jugendkarte eine gute Möglichkeit, Geld zu sparen; alternativ kann man über Mitfahrgelegenheit Fahrgemeinschaften bilden. Info unter:

<http://www.holding-graz.at/linien.html>
<http://www.holding-graz.at/linien/tickets-tarife/studienkarte.html>
<http://www.graz.at/cms/ziel/2542042/DE/www.oebb.at/der/angebote-ermaessigungen/vorteilscard66>
<http://www.mitfahrgelegenheit.at/>

4 Hunger: Rund um die Uni, aber auch in der Stadt gibt es unzählige kleine, gemütliche Lokale, die auch fürs Studentengeldbörserl geeignet sind. Ein Hit sind immer wieder die Bausatzlokale (nach dem Prinzip „Wähle selbst deine Zutaten für Pizza, Burger, Salat & Co.“) oder die vielen Lokale in der Nähe des Hauptgebäudes, wie Cofeba, Mangolds vis a vis, Pastaria, Z10, Parks und die Mensa. Daneben gibt es viele Cafes wie Martin Auer, das Geeks oder die Beanery. Info unter anderem unter:

<http://www.diebausatzlokale.at/>
<http://www.mensen.at/>

5 Für den abendlichen Durst: Beliebt ist das Univiertel, wo immer etwas los ist. In unzähligen Lokalen wird das Studentendasein gefeiert. Für alle, die sich lieber direkt in der Stadt treffen, ist z.B. die Sporgasse empfehlenswert. Einmal jährlich Ende Juni steigt das USI-Fest, das schon seit 30 Jahren die Party am Semesterende ist. Info unter:



<http://www.three-monkeys.at/>
<http://www.stern-bar.at/>
<http://www.usifest.at/>

6

Kultur: Hat man genug Party gemacht, könnte man ja auch einmal auf „intellektueller Student“ machen und das Grazer Kulturangebot in Anspruch nehmen. Der Museumsverband Joanneum umfasst eine Vielzahl an Museen in Graz zu unterschiedlichen Themen und bietet Ermäßigungen für StudentInnen! Theater-Begeisterten bietet das Schauspielhaus als größte Institution eine gute Möglichkeit; für Kino-Freunde gibt es nicht nur das UCI und das Cineplexx, sondern auch kleine Kinos wie das Rechbauer kino, das Schubert kino, das Geidorf kino Kunst kino oder das KIZ Royal. Info unter:

<http://www.museum-joanneum.at/>
<http://www.schauspielhaus-graz.com/>
<http://www.uci-kinowelt.at/>
<https://www.cineplexx.at/>
<http://www.filmzentrum.com/>
<http://www.schubertkino.com/>
<http://www.uncut.at/graz/geidorf/>
http://www.film.at/kiz_royalkino/

Noch Fragen?

Sind noch Fragen offen? Wo finde ich was? Wo kann ich nachschlagen?

• **Ihr braucht Informationen und Hilfe zum Sprachwissenschaftsstudium:**

<http://sprachwissenschaft.oehunigraz.at/>

<http://sprachwissenschaft.uni-graz.at/>

<http://facebook.com/linguistik.graz>

• **Ihr sucht ein Institut oder einen Raum am Campus der Uni Graz:**

<http://campusplan.uni-graz.at/>

• **Ihr braucht Informationen und Hilfe zum Leben als StudentIn** (Beihilfen, ältere Studierende, Menschen mit Behinderung, Mensastempel, Studieren mit Kind, ...):

<http://oehunigraz.at/>

• **Ihr wollt euch über eine andere Studi-
einrichtung informieren:**

<http://issuu.com/oehunigraz>

• **Ihr sucht nach hilfreichen Broschüren der ÖH**, wie der Broschüre „Rechte und Pflichten“ oder dem Leitfaden „GEWI Basismodul“:

<http://issuu.com/oehunigraz>

• **Ihr habt rechtliche Fragen:**

Studien- und Prüfungsabteilung:

<https://studienabteilung.uni-graz.at/de/studieren/studienrecht>

• **Ihr sucht Informationen zu Beihilfen**

und Zuschüssen für Studierende:

<http://www.stipendium.at/>

• **Ihr sucht Informationen über Studienaufenthalte im Ausland:**

<http://international.uni-graz.at/>

Wen kann ich kontaktieren?

• **Ihr habt Fragen zum Sprachwissenschaftsstudium:**

sprachwissenschaft@oehunigraz.at

• **Ihr habt Fragen zu organisatorischen und administrativen Angelegenheiten**

(z.B. Inskription, Mitbelegung):

Studien- und Prüfungsabteilung, Universitätsplatz 3

<http://studienabteilung.uni-graz.at/>

• **Ihr habt Fragen zum Curriculum oder zur Anrechnung von Lehrveranstaltungen:**

Kontaktiert den Vorsitzenden der Curricula-kommission, momentan Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr.phil. Ralf Vollmann

• **Ihr habt Fragen zu sozialen Themen**

(Studienbeihilfe, Familienbeihilfe etc.):

Sozialreferat, soziales@oehunigraz.at

• **Ihr habt Fragen zu allgemeinen studienrechtlichen Themen**, wie z.B. Prüfungsantritte:

Referat für Bildung und Politik,

beratung@oehunigraz.at

Glossar

UGO

UNIGRAZonline ist das Onlinesystem der Uni Graz. Über UGO müsst ihr eigentlich alles machen, von der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen bis hin zur Abgabe von Abschlussarbeiten. Hier findet ihr auch eure Dokumente, z.B. Studienerfolgsnachweis, Studienblatt, Studienbestätigung, die ihr u.a. für das Finanzamt (Kinderbeihilfe etc.) braucht.

geblockte LV

Diese Art von LV findet nicht regelmäßig einmal in der Woche über das Semester verteilt statt, sondern wird in einem bestimmten Zeitraum zeitlich geblockt abgehalten. Meistens findet diese LV dann halbtägig zirka 2 Wochen lang statt.

LV(s)

= Lehrveranstaltung(en)

Linguistik

= Sprachwissenschaft

StV

Jede Studienrichtung wählt alle zwei Jahre ihre Studienvertretung. Aufgaben der StV sind es, die Studierenden der jeweiligen Studienrichtung bei der Lösung von Konflikten zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen.

CuKo

Die Curriculakommission plant das Curriculum der jeweiligen Studienrichtung und entscheidet, welche Lehrveranstaltungen stattfinden. Der/Die Vorsitzende ist für Anrechnungen zuständig.

STEOP

= Studieneingangs- und Orientierungsphase

ÖH

Die Österreichische HochschülerInnenschaft ist die

gesetzliche Vertretung der Studierenden. Da jede und jeder zu Beginn des Semesters den ÖH-Beitrag bezahlt, sind automatisch alle Studierende Mitglieder der ÖH. Die ÖH an der Uni Graz setzt sich bei rechtlichen und sozialen Angelegenheiten ein und unterstützt die Studierenden. Siehe oehunigraz.at/

prüfungsimmanent

Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht sind prüfungsimmanent.

ECTS

European Credit Transfer System; mithilfe der ECTS-Anrechnungspunkte wird das Arbeitspensum einzelner Studienleistungen beschrieben, von der Vorlesung bis zur Bachelorarbeit. Ein Credit soll ungefähr 25 Arbeitsstunden ausmachen.

Matrikelnummer

Die Matrikelnummer ist eine 8-stellige Identifikationsnummer, die auf eurem Studenausweis steht. Ihr braucht sie, um euch auszuweisen. Ihr bekommt sie bei der Inskription zugeteilt und behaltet sie ein Leben lang.

Dekanat

Das Dekanat der geisteswissenschaftlichen Fakultät unterstützt die Dekanin / den Dekan. Er oder sie steht der Fakultät vor und führt diese. Das Dekanat kontaktiert ihr, wenn es um Studienabschlüsse, Anerkennungen oder Stipendien geht.

GEWI

= Geisteswissenschaften

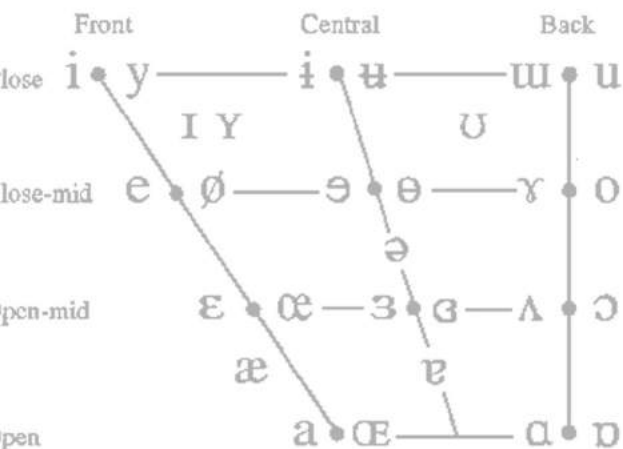
• **Ihr habt Fragen zu fakultätsübergreifenden Themen** (z.B. GEWI-Basismodul),
Fakultätsvertretung GEWI, gewi@oehunigraz.at

• **Ihr möchtet euch bei der STV oder ÖH engagieren:**

sprachwissenschaft@oehunigraz.at oder
<https://oehunigraz.at/mitmachen/>



VOWELS



(7) Se kalumni-o ne brul-
If slander-N NEG burn-
'If slander doesn't burn,
(Zamenhof 1925: 64)

(8) Sur kamp-o-j verd-is
On field-N-PL green-PS
'The flax and the wheat i
(Waringhien 2002: 1224)



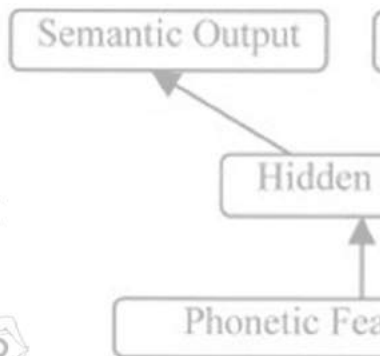
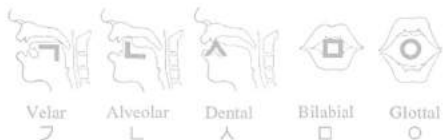
Velars: ʀ ɣ ʁ

Alveolars: ʎ ʟ ʎ ʟ ʎ

Bilabials: ɸ ɸ ɸ ɸ

Dentals: ʌ ʌ ʌ ʌ ʌ

Glottals: ʔ ʔ



SUPRASEGMENTALS

' Primary stress " Extra stress

ˌ Secondary stress [ˌfounəˈtɪʃən]

